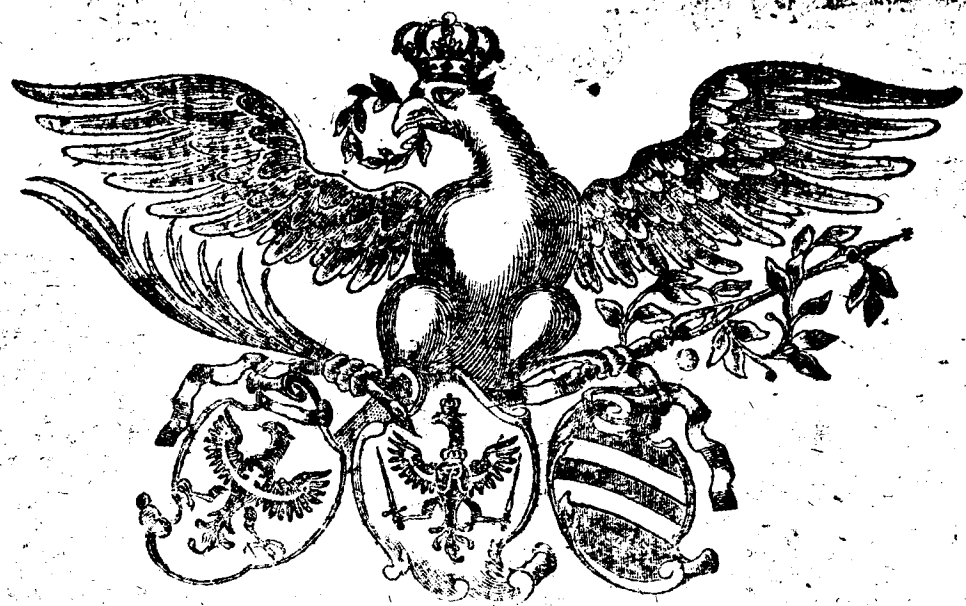

Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1778. Sonnabends den 7 November. No. 131.

Breslau, den 4 November.

Gestern früh langten Se. Königl. Majestät unser grosser und geliebtester König zur innigsten Freude aller getreuen Unterthanen in hohem Wohlseyn allhier an.

Berlin, den 3 November.

Bey dem Pannwitzschen Cüraßier-Regiment ist der Cornet, Herr von Falkenhayn, zum Lieutenant; der rc. Herr von Hemm, zum Cornet; und

Bey dem Bataillon Fußjäger ist der Capitain, Herr von Voß, zum Major; der Staabscapitain, Herr Nürnberg, zur Compagnie; der Premierlieutenant, Herr Meier, zum Staabscapitain; der Secondelieutenant, Herr Leonhardi, zum Premierlieutenant; und die Unterofficiers, Herren Mathias, und von Tavarger, zu Secondelieutenants avanciret.

Am Sonntage des Abends war Cour und Soupee bey Ihrer Majestät der Königin.

Dresden, den 25 October.

Ueber Bauzen und Bischofswerda brachten Bellingsche Husaren 14 Mann durch sie gefangen genommene Kaiserl. Königl. Husaren hier ein. Ausser diesen befanden sich auch noch Böhmische Bauern darunter, die in den Sächsischen Dörfern geplündert hatten. Von der Churfürstl. Garde du Corps wurden auch einige Croaten gefänglich eingebracht, die man in der Gegend von Schandau bekommen hatte. Die drey Prinzen, Carl, Anton, und Maximilian, Brüder unsers Churfürsten, erhoben sich den 22sten nach Sedlitz, um dem Prinzen Heinrich einen Besuch abzustatten. Der bisher an Blessuren krank gelegene Herr Oberste Graf von Bellegarde, hat wieder das Commando über die Garde du Corps übernommen.

Wernigerode, den 25 October.

Heute früh gieng die betrübte Nachricht von Halberstadt ein, daß unser geliebter Graf und Herr, Herr Henrich Ernst, regierender Graf zu Stolberg und Wernigerode, des Fürst und Gräfl. Stolbergischen Hauses Senior, des Königl. Dänischen Danebrog Ordens Ritter, des hohen Domstifts zu Halberstadt Subsenior und Probst des Collegiat-

Stifts St. Bonifacii und Mauritii allda, nach einer viertägigen Brustkrankheit, im 62sten Jahre Ihres Alters, und nach einer eben heute erfüllten siebenjährigen Regierung gestern Abends um halb 7 Uhr, daselbst das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt habe. Ihr Andenken wird Ihrem Hause und allen getreuen Unterthanen unvergeßlich und gesegnet bleiben.

Langen-Bielau bey Reichenbach.

Den 29ten Sept. starb hieselbst ein Dreschgärtner, Johann Heinrich Denke, in einem Alter von 100 Jahren und 3 Monathen.

Regensburg, den 19 October.

Nach dem zwischen Rußland und Dännemark wegen Vertauschung der Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst gegen den Gottorpischen Antheil des Herzogthums Holstein bekanntlich geschlossenen Vertrag haben Se. Königl. Majestät in Schweden, als Herzog von Holstein, eine Verwahrung Ihrer eventuellen Erbfolgsrechte bey Kaiserl. Majestät übergeben, und zugleich um eine beglaubte Urkunde hierüber ansuchen lassen, worauf unterm 27sten December 1774 ein Decretum salvatorium dahin ertheilt wurde, daß dieser Vergleich den dabey eintreten mögenden Gerechtsamen der zweyten gebornen Herzogl. Holstein-Gottorpschen Linie unschädlich und nachtheilig seyn solle. Da nun am 11ten und 15ten May die Versetzung der Herzogl. Holstein-Gottorpschen Stimme auf das Herzogthum Oldenburg in den beyden höhern Reichs-Collegiis verhandelt und bestätigt worden, Schwedisch-Vorpommern aber dabey keine Verwahrung von erstgedachter Art angebracht hat; so hat der diese Stimme vertretende Herr von Greifenheim solches nachgeholt, indem er ein schriftliches pro Memoria d. d. 20sten Jun. dem vorgedachtes Kaiserl. Decretum salvatorium in Abschrift beygefügt gewesen, dem Chur-Maynzischen Reichs-Directorio zugeschickt hat, worin dergleichen Verwahrung, wie auch die Bitte enthalten gewesen, diese Pro Memoria ad Acta Imperii zu legen, und wegen dessen Uebergabe einen Canzley-Schein zu ertheilen. Wie nun keine dieser Bitten einen Anstand gefunden, so ist auch das verlangte Recepisse unterm 6ten Julius ausgestellt worden, welche 3 Stücke man gegenwärtig von guten Orten her erhalten, weshalben dermalen erst Meldung davon geschiehet.

Altona, vom 27 October.

Nach den heute Mittag angelangten Londoner Briefen, hat die d'Estaingsche Flotte am Ende August Rhode-Island, wo sie eine Landung vorgenommen hatte, wieder verlassen müssen, und sich nach Boston begeben. Ein Theil dieser Flotte war durch Sturm verschlagen worden. Der Hof selbst hat diese Neuigkeiten bekannt gemacht. — Admiral Keppel war noch in See.

Aus einem Schreiben aus Brest, den 5 October.

Es scheint, als ob das Meer alle unsere Schiffe verschlünge. In der That müßten wir so etwas glauben, wenn wir nicht von Zeit zu Zeit Nachricht bekämen, daß alle diese Schiffe nach und nach in den Englischen Häven als Englische Prisen wieder zum Vorschein kommen. Da das Ministerium auf die Vorstellung unserer Commerzkammer wegen Beschützung unserer Handlung noch nicht geantwortet hat, so wird von selbiger heute abermals eine Vorstellung abgelassen, worin die Nothwendigkeit gezeigt wird, worin wir uns befinden, überall keine Schiffe mehr auszusenden, wenn man uns keine Convoyschiffe geben will.

Paris, den 19 October.

Da unsre heutige Gazette de France noch nichts aus Amerika enthält, so müssen wol noch keine Nachrichten von dort eingelaufen seyn, wenigstens keine solche, die man dem Publico mitzutheilen wichtig genug fände. — Man hat behaupten wollen, Spanien habe bey der itzigen Lage Englands profitiren wollen, und die Zurückgabe von Gibraltar verlangt. Dieses ist ungegründet, und es ist vielmehr gewiß, daß Spanien nichts für sich verlangt, sondern blos darauf angetragen hat, daß England 1) die Unabhängigkeit der Amerikaner anerkennen, 2) die Handlung der Franzosen nach Amerika ungestört lassen, und 3) seinem Recht, einen Commissair in Dünkirchen zu halten, entsagen soll. Der Spanische Hof hat sogar erkläret, von der Media-

flott abgehn zu wollen, wenn Frankreich noch andere Prätensionen, z. E. etwan in Ansehung Ostindiens, machen wollte.

Cadix, vom 21 September.

Seitdem der Befehlhaber der in unserer Bay versammelten Flotte, Don Louis de Cordova, seine Generallieutenants-Flagge von dem Phönix nach dem Trinitados, von 124 Kanonen, überbringen lassen, hat man zwar täglich das Abgehen dieser Flotte vermuthet; allein itzo gewinnet es das Ansehen, daß der Zeitpunct noch nicht gekommen sey, in welchem es dienlich seyn könne, sie zu dem Endzwecke zu brauchen, für welchen sie ausgerüstet worden ist. Nur ein Theil von derselben, nämlich die Schiffe, der Neptun von 70, der Triumphant und der Champion von 66, der Prinz von 64, Spanien von 60, der Casador von 50, und die Fregatte Galatee von 34 Kanonen, erwarten zuvörderst den Befehl zum Absegeln. Sie sollen zu den 8 Schiffen stossen, die von Ferrol auszulaufen Befehl haben; und da man weiß, daß diese nach Amerika bestimmet sind, so ist wol nicht zu zweifeln, daß die ersteren gleiche Bestimmung haben. — Ob zwar den Englischen Schiffen nach wie vor, erlaubt ist, hier einzulaufen; so dürfen doch ihre Officiers und Matrosen nicht an Land kommen, sondern man liefert ihnen auf Verlangen, was sie nöthig haben.

Madrit, vom 3 October.

Mit dem ehesten wird es sich nun offenbaren, worauf es mit unsern Rüstungen angesehen ist. — Das in Andalusien zusammengezogene Truppen-Korps ist fertig, aufzubrechen, wann und wohin der Hof es befiehlt.

Petersburg, den 9 October.

Am 1sten dieses wurde das hohe Geburtsfest Sr. Kaiserl. Hoheit, des Großfürsten und Thronfolgers, und am 3ten das Krönungsfest Ihro Majestät, der Kaiserin, mit aller Feyerlichkeit bey Hofe begangen.

London, den 16 October.

Diesen Morgen um 1 Uhr ward folgende ausserordentliche Hofzeitung auf den Strassen ausgerufen:

Whitehall, den 15 October.

Auszug eines Schreibens des Generals Sir Henry Clinton an den Lord George Germaine, datirt Neuyork den 11 Aug. 1778, überliefert von Capitain Wilson vom 72sten Regiment, welcher mit dem zu Falmouth den 11ten dieses in 34 Tagen angelangten Paketbot, the Duke of Cumberland, von Neuyork übergekommen.

Ich finde mich beehrt mit Ew. Herrlichkeiten Circular-Schreiben vom 3ten und den Depeschen vom 5ten Junius, welche ich den 3ten dieses mit dem Paketbot the Sandwich erhalten habe.

In meinem letzten, welches ich mit dem Mercury übersandte, hatte ich die Ehre, Ihnen zu melden, daß die Französische Flotte ihre Station bey Sandy-Hook verlassen, und daß ich es für mehr als warscheinlich hielt, daß sie auf Rhode-Island ihr Augenmerk gerichtet hätte.

Lord Howe ging den 6ten mit der Flotte unter seinem Commando in See.

Anliegende Auszüge von Briefen sub Num. I. II. III. welche ich seit einigen Tagen vom General Pigot erhalten, und gegenwärtig Ew. Herrlichkeiten zu übermachen die Ehre habe, werden zeigen, daß meine Meinung in Ansehung der Bestimmung der Französischen Flotte gegründet gewesen; wiewohl ich dermalen Ew. Herrl. weiter keine Nachricht in Absicht auf die Operationen gedachter Flotte zu Rhode-Island zu geben vermag, ausser was die vorgedachten Extracte der Briefe des Generalmajors Pigot davon melden.

Aus so eben von St. Augustine vom Gouverneur Jagon und General-Brigadier Prevost eingegangenen Depeschen, datirt den 11ten und 25sten des vorigen Monats, erhellet, daß die Rebellen in ihren Unternehmungen auf den Gränzen von Ost-Florida Widerstand gefunden haben, und man gegenwärtig nicht befürchtet, daß die Feinde im Stande seyn möchten, wider gedachte Provinz etwas auszurichten.

No. I.

Auszug eines Schreibens vom General-Major Sir Robert Pigot an den General Sir Henry Clinton, datirt Newport den 31ten Julii und 1sten August 1778.

Die Französische Flotte ließ sich den 29sten um 11 Uhr des Morgens sehen. Die An-

sachschen Regimenter und das Brownsche Corps, welche zu Connanicut lagen, wurden sogleich zurück gezogen. Ein Detaschement blieb in den Redouten zurück. Den andern Morgen kamen 2 Schiffe von der Linie bis an die Narraganzet-Passage. Unsere Batterie trieb 2mal auf eines derselben zu, und sie giengen, der nördlichen Ecke von Connanicut gegenüber, vor Anker. Zwo Fregatten von 36 Kanonen, und eine Brigantine sind in der Seconnet-Passage, sie machten eine Bewegung gegen den Kings Fischer und die Galleeren, und wurden in Brand gesteckt und in die Luft gesprengt. Heute haben die beyden Zweydecker gesucht wieder in See zu gehen und zur Flotte zu stossen, welche hin und wieder den ganzen Tag über segelte, und diesen Abend sind sie auf der Höhe von Bretnons Ledge vor Anker gegangen, wo sie das erstemal bey ihrer Ankunft Anker warfen. Sie bezeigen keine Lust, in den Hafen zu gehen, um die Transportschiffe nebst der Fregatte Flora zu ruiniren. Die andern Fregatten sind bis gegen Bristol Ferry nahe am Ufer vorgerückt, und beschäftiget gewesen, ihren Vorrath, Kanonen und Pulver, von Bord zu nehmen, aber wenn die beyden Zweydecker zur Flotte stossen, so werden sie in den Hafen kommen, und ihre Kanonen und Vorrath ans Land schaffen. Die Parteyen in den Redouten von Connanicut sind zurückgezogen, und die Schafe und Ochsen von der Insel weggebracht worden. Alle Anstalten sind gemacht worden, daß die Regimenter auf den avancirten Posten und Aussen-Detaschements sich in die Redouten zurückziehen, wo wir Willens sind stehen zu bleiben, und jeder Macht, die wider uns anziehen dürfte, Widerstand zu thun. Es ist ungewiß, wo man zu landen gedenkt. Ich bin zweymal darüber ausgewesen, eines Einwohners der Küste habhaft zu werden, aber beyde male ist der Versuch fehlgeschlagen. Diesen Abend hat sich ein Dritter erboten zu landen und Nachricht einzuziehen. Es ist wenig Anschein, daß die Rebellen fertig sind, weil sich so wenige auf der beyderseitigen Küste blicken lassen; wahrscheinlich aber wird das große Embarquement von Providence kommen, wo sie alle ihre Zelte, Kriegsvorrath und Proviant haben. Der Vorrath des Commissariats ist aus den Häusern auf die Werfte nach dem Reibschläger-Gang geschafft worden, und das Proviant für die Flotte wird aus der Stadt geschafft.

Den 1 August. Der Wind ist den beyden Schiffen in der Narraganzet-Passage zuwider gewesen, folglich kann ich nicht sagen, ob sie gedenken zur Flotte zu stossen, oder da zu bleiben, wo sie sind: inzwischen können sie ihr gegenwärtig wenig helfen.

No. II.

Auszug eines Schreibens des General-Majors Sir Robert Pigot an den General Sir Henry Clinton, datirt Newport den 2 August 1778.

Gestern hatte ich die Ehre, an Sie zu schreiben, um Ihnen die Ankunft der Französischen Flotte auf der Höhe des Hafens zu melden. Gestern Nacht schickte ich ans Land, und man brachte 2 Einwohner mit weg, davon der eine nach Warwick Neck und der andere nach North-Kingston hingehört. Sie melden, daß beynahe alles fertig ist, und daß man glaubt, daß man am künftigen Mittwoch oder Donnerstag versuchen wird, an drey verschiedenen Orten zu landen. Die erste Landung soll nemlich von Bristol, die zwote von dem Seconnet-Ufer, und die dritte von der Flotte und der Insel Connanicut, wo ein Corps zusammen gezogen werden soll, geschehen. General Arnold ist, heißt es, mit Truppen von dem Dellaware am Bord der Französischen Flotte. Die Miliz aus den Provinzen von Neu-England ist zusammen gezogen und nach Providence marschirt. Die nemlichen Leute sagen, der Admiral sey entschlossen, die Stadt zu ruiniren, und werde in den Hafen einlaufen, so bald die andern Landungen an der Nord-Seite der Insel Platz finden werden. Die beyden Fregatten und die Brigantine sind noch in dem Seconnet, und die beyden armirten Schiffe sind nicht vermögend gewesen, aus der Narraganzet-Passage zu kommen. Die Franzosen haben zwey Kanonen auf die Dumplins gebracht, und es heißt, daß Truppen heute nach gedachter Insel sollen geschafft werden. Alle Bagage ist aus den Lägern geschafft worden, damit die Regimenter, wenn

es nöthig seyn sollte, sich so gemächlich als möglich zurück ziehen können. Weiter habe ich gegenwärtig nichts zu melden.

No. III.

Abschrift eines Schreibens des General-Majors Sir Robert Pigot an den General Sir Henry Clinton, datirt den 3. August.

Gestern und Vorgestern Abend hatte ich die Ehre, an Sie zu schreiben, und Ew. Excellenz unsere Situation und was wir von der Situation der Rebellen und Franzosen erfahren können, zu melden. Ich hoffe, daß einer oder der andere von diesen Berichten wird eingegangen seyn. Diesen Morgen hatte ich das Vergnügen, Ew. Excellenz Schreiben vom 29sten zu erhalten, und eine Stunde nachher kam ein See-Officier mit Depeschen vom Lord Howe an. Seit meinem gestrigen Schreiben sind zwey armirte Brigantinen in dem Seconnet angekommen, längst den Französischen Fregatten, voller Mannschaft: die Officiers aber konnten nicht sagen, ob's Rebellen oder Franzosen, Soldaten oder Matrosen wären. Die Brigantinen sind bey den Fregatten verblieben, die Mannschaft ist aber entweder am Bord der Fregatten, oder ans Land gebracht worden. Gestern und heute gingen viele kleine Fahrzeuge und zwey, wie man glaubt, rebellische Fregatten die Narraganzet-Passage von der See nach Providence hinauf, und hatten, wie man glaubt, viele Mannschaft am Bord; allein sie waren in zu weiter Entfernung, als daß man etwas besonders entdecken konnte. Ohngefehr 200 Französische Marines ließen sich heute auf der Küste von Connanicut, und viele Mannschaft um den Dumplins herum sehen. Man glaubt, daß es Arbeiter sind. Wir werden das Signal auf der Anhöhe ohnweit des Platzes, den Sie bezeichnet haben, geben, und wenn es in meiner Gewalt ist, so soll das übrige, was Sie empfehlen ausgeführt werden. Wenn die Französische Flotte in den Hafen einläuft, so wird die Seconnet-Passage offen. Wir machen eine Redoute, um the George von Brenton's Neck zu decken, im Fall dort eine Landung unternommen würde. In meinem vorigen sagte ich Ihnen, daß die gemachten Gefangenen ausgesagt, daß die Rebellen spätestens am Mittwoch oder Donnerstag fertig seyn würden, daß sie an drey verschiedenen Orten zu landen gedächten — von Bristol, von dem Seconnet, und von der Flotte und dem Ufer am südlichen Ende, oder in dem Hafen. Wir sind auf allen Fall gefaßt. Alles Vieh ist eingetrieben. Die Aussenposten haben Ordre, sich bis auf den letzten Augenblick zu halten, und nicht zurück zu ziehen, als bis die Flotte in den Hafen einläuft, oder eine Ladung unternommen würde. Wir werden unsere Fronte so stark machen, als möglich. Sollten sie Batterien wider uns aufmachen, so wirds Zeit wegnehmen. Sollten sie einen plötzlichen Angrif wagen, so hoffe ich, daß wir uns tapfer wehren werden. Die Truppen sind gesund und frohen Muths, und sollen möglichst angetrieben werden, ihren Posten bis aufs äusserste zu behaupten. Wir haben unser Proviant und Ammunition gröstentheils in Sicherheit gebracht, und so viel ich weiß, gebricht es uns an nichts. Drey Fregatten sind an der Nordseite der Insel gegangen. Ich denke nicht, daß die Franzosen es wagen werden, ihnen nachzuziehen, aus Besorgniß, nöthigen Falls nicht gehörig unterstützt zu werden.

Abschrift eines Schreibens des General-Lieutenants, Grafen Cornwallis, an den Lord George Germaine, datirt Neuyork den 6ten September.

Auf erhaltene Nachricht, daß die Rebellen, ohngeachtet der Abfahrt der Französischen Flotte, dennoch den Angrif auf Rhode-Island fortsetzten, embarquirte sich Sir Henry Clinton in Person mit dem ersten Bataillon leichter Infanterie, dem ersten Bataillon Grenadiers und der 3ten und 4ten Brigade unter dem Commando des General-Majors Grey, und ging durch den Sund, um gedachtem Platz zu Hülfe zu kommen. Ich habe von Sr. Excellenz ein Schreiben unterm 1sten dieses von der Höhe von Rhode-Island erhalten, mit der Nachricht, daß der Feind den Abend vorher gedachte Insel geräumt habe.

Capitain Wilson meldet, daß Lord Howe auf den Point gewesen ist, den Grafen d'Estaing den 11ten August zu engagiren, daß sie aber durch einen Sturm von einander ge-

trennt worden, daß die Monmouth von 64 Kanonen, ein zum Geschwader des Admirals Byron gehöriges Schiff, zum Lord Howe gestoßen, daß der Graf d'Estaing den 29. in Nantasket Road gewesen, daß Lord Howe ihm gegenüber vor Anker gegangen, daß zwey Flotten Proviant-Schiffe nach Neuyork gelangt wären, die eine den 30 August, und die andre den 1sten September, unter letztern sey das Proviant-Schiff the Kioneß gewesen, daß der Schout bey Nacht Parker den 29sten August mit 6 Schiffen von der Linie, einen Theil des Geschwaders des Admirals Byron, ebenfalls Neuyork erreicht hätte, und daß Captain Wilson die Heßischen und Anspachischen Rekruten den 6ten September in dem Neuyork-River gesehen.

A. — 12. — XI. — 5. — II.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung ist zu haben:

J. G. Meusel, Nachtrag zu der dritten Ausgabe des gelehrten Teutschlands, gr. 8. Lemgo, 778 1 Rthl. 5 sgr.

— — historische Untersuchungen, 1sten Bandes 1stes Stück, gr 8. Nürnb. 779 23 sgr.

G. Th. Strobels Miscellaneen Litterarischen Inhalts, 1te Sammlung, gr 8. Nürnberg, 778 15 sgr.

Münzbeschreibung des Gräflich und Fürstlichen Hauses Mansfeld, gr 4. Nürnberg, 778 3 Rthlr.

J. F. Feddersens Betrachtungen und Gebete über das wahre Christenthum, 2ter Theil, gr 8. Frft. 778. 23 sgr.

Les deux ayes du Gout et du Genie francois sous Louis XIV. et sous Louis XV. par Dixmerie, 8. la Haye. 3 Rthlr.

Fetes des bonnes gens de Canon et des Rosieres de Brisbec par le Sauveur, 8. Paris, 1778 1 Rthlr. 5 sgr.

Reveries d'un amateur du Colesse ou les femmes sans dot, gr 8. Londres, 1776 25 sgr.

Les noces patriarchales poeme en prose en cinq Actes, 8. Londres, 1777 20 sgr.

Le Medicin ministre de la Nature ou recherches et observations sur le Pepasme, 8. Paris, 1777 25 sgr.

Von Annales de Linguet ist die No. 26. oder des 4ten Bandes 2tes Stück ankommen; auch kan noch mit 12 Rthl. in die Pränumeration eingetreten werden.

Die Königl. Oberamtsregierung läßet hiedurch alle diejenige, welche etwas, was dem zu Nieder-Polckwitz verstorbenen Friedrich Willhelm v. Briese, über dessen Nachlaß Concurs eröfnet worden, zugehört, Darlehns- oder Pfandweise, oder als ein Depositum in ihren Händen oder Gewahrsam haben, desgleichen die, welche etwas von des Gemeinschuldners Sachen irgendwo mit Arrest beschlagen laßen, ferner auch diejenigen, welche Geld oder andere Sachen an ihn zu zahlen oder abzuliefern haben, hiedurch erinnern, solches binnen 4 Wochen bey hiesiger Oberamtsregierung anzuzeigen und an niemanden anders davon etwas verabfolgen zu laßen, und haben die, welche dem entgegen handeln zu gewärtigen, daß sie dennoch zur Herausgabe der hinterhaltenen Sache werden angehalten und des daran habenden Rechts vor verlustig erklärt, auch außerdem noch nachdrücklich werden bestraft werden. Glogau den 19 October 1778.

Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß nachdem über den Nachlaß des Carl Gottlob Frhrn. von Gersdorf auf Drentkau Concurs eröfnet worden, alle die, welche von des Gemein-Schuldners Sachen etwas entweder als ein Pfand oder Darlehnsweise oder als ein Depositum in Händen oder Gewahrsam haben, desgleichen auch die, welche von des Gemein-Schuldners Güthern und andern Sachen etwas mit Arrest beschlagen laßen, desgleichen die, welche an gedachten Frhrn. von Gersdorf an Gelde oder Waaren und andern

Sachen etwas zu zahlen und abzuliefern haben, solches binnen 4 Wochen bey Verlust ihres an der Sache habenden Rechts und bey nahmhafter Strafe der hiesigen Oberamtsregierung anzeigen müssen. Gegeben Glogau den 7 Sept. 1778.

Da zu Einzahlung derer Pfandbriefs-Interessen bey dem Oberschlesischen Landschafts-Departement der 17. bis 24ste December; zu Auszahlung dererselben an die Pfandbriefs-Inhaber hingegen der 27ste December bis incl. 4te Januar 1779 festgesetzt worden; so wird solches dem dabey interessirten Publiko hierdurch nachrichtlich bekannt gemacht. Cosel den 15 Octob. 1778. Oberschlesisches Landschafts-Directorium.

Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß den 9 November c. früh um 9 Uhr, und folgende Tage, in dem Conditor Vogelschen Hause auf der Schmiedebrücke im ersten Viertel, 1 Diamantner Halsplack, 2 Rosenringe mit Rauten, 1 Paar Ohrgehänge mit Rauten, Silberwerk, allerhand Galanterien, Zinn, Kupfer, Meßing, worunter auch zur Conditor-Profeßion gehörige Keßel, Trichter ꝛc. nicht minder Leinenzeug, Betten, Kleider, Spiegel, Gläser, Fayence, Meubles und Bücher, öffentlich an die Meistbiethenden verkauft werden sollen, und Kauflustige dazu eingeladen. Breslau den 9 Oct. 1778.

In dem Rauschmannschen Hause auf dem Neumarkte zur Aloe genannt, werden den 16 November a. c. und folgende Tage verschiedene zur Johann Gottlieb Rauschmannschen Verlassenschaft gehörige Mobilien und Effekten, unter andern auch zwey Positive, versteigert werden. Die Auction nimmt früh um 9 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr ihren Anfang. Sign. Breslau den 8 Oct. 1778.

Die Breslau. Stadtgerichte machen Kauflustigen hierdurch bekannt, daß den 25 November c. a. Vormittags um 9 Uhr auf allhiesigem Fürsten-Saale einige goldne mit Steinen versetzte Ringe, goldne Ketten, verschiedenes brauchbares Silberwerk, Medaillen, altes Geld und Kleidungsstücke, an den Meistbiethenden öffentlich versteigert werden sollen. Breslau den 20 Octob. 1778.

Demnach mit Approbation Einer Königl. Hochpreißlichen Krieges- und Domainen-Cammer die dem Hospital ad S. S. Trinitatem zugehörige so genandte Leichnams-Mühle, welche Termino 1779. Pachtloß wird, auf anderweitige 6 Jahre, als von Trinitatis 1779 bis dahin 1785. nach dem darüber neu gefertigten Anschlage verpachtet werden soll, und hierzu 3 Licitations-Termine, und zwar der erste auf den 20 October, der 2te auf den 26 Nov. und der 3te den 18 Dec. anberaumet worden; Als machet Magistratus der Königl. Haupt- und Residenz-Stadt Breslau solches hierdurch öffentlich und zu dem Ende bekandt: womit Pachtlustige sich in denen anberaumten Licitations-Terminen auf dem allhiesigen Königl. Cammer-Hause zur ordentlichen Seßionszeit in Person einfinden, ihr Gebot ablegen, und gewärtigen können, daß gedachte Mühle in dem leztern Termino Licitationis dem Meistbietenden, wann solcher die erforderliche Caution zu præstiren im Stande ist, im Pacht werde überlaßen werden. Breslau den 3 October 1778.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf dem hiesigen Klostergrunde zu St. Adalbert den 26 Nov. a. c. Vormittags um 9 Uhr verschiedene Mobilien und Effecten publica auctionis lege an den Meistbiethenden gegen baare Bezahlung in schwerem Courrant-Gelde versteigert werden sollen, woselbst sich Kauflustige einzufinden belieben. Breslau den 2 Nov. 1778.

Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß das Bischöfliche Gratial-Gut Kott Zercke, Trebnitzischen Ereyßes, Termino Georgii 1779 zu vermiethen sey, wozu Termini Licitationis auf den 17 Nov. 27 Nov. und 14 Dec. c. a. angesetzet werden; Es können sich Pachtlustige in der Weyhbischöflichen Residenz auf dem Dohme melden, und gewärtigen, daß die Pacht plus offerenti werde überlaßen werden. Breslau den 2 Nov. 1778.

Nachdem der Thurmwächter bey der Haupt- und Pfarr-Kirche zu St. Maria Magdalena, Nahmens Johann Gottfried Hähndel, sich heimlich von hier entfernet, ohne seinen Aufenthalt angezeiget zu haben; so machet Magistratus der Königl. Haupt- und Residenz-Stadt Breslau solches des Endes hiermit bekannt, um Nachricht einzuziehen, wohin dieser zur Melancholie geneigte Mann sich hingewendet, oder ob er sich etwa selbst um das Leben gebracht haben dürfte? Breslau den 27ten October 1778.

Diejenigen Interessenten so ihre Loose zur 2ten Classe Königsberger Lotterie noch nicht renoviret, werden ersucht, solche mit 2 Rthlr. 3 Gr bis zum 9 Nov. zuverläßig erneuern zu lassen, massen die Ziehung auf den 9 Nov. festgesetzt ist. Einige Kaufloose zu dieser vortheilhaften Lotterie stehen noch a 3 Rthl. 6 Gr. in Cour. zu dienste. Zur Hannöver. Lotterie 1ster Classe, die ebenfalls den 9 Nov. gezogen wird, sind noch einige wenige Loose a 1 Rthl. 2 sgr. in Cour. zu verlassen. Zur Zahlenlotterie werden beständig bis zur gewöhnlichen Schlußzeit alle beliebige Sätze angenommen. Auswärtige belieben Briefe und Gelder franco einzusenden, und kan sich ein jeder der accuratesten und promptesten Bedienung versichert halten. Breslau den 3 Nov. 1778. Joh. Dav. Wentzel, in der goldnen Krone am Ringe.

Der Königl. privilegirte Coffetier Nickel machet einem geehrten Publiko hiermit höflichst bekannt, daß er seinen Coffee- und Wein-Schank im grossen Redouten-Saal auf der Bischofsgasse in denen par terre dazu eingerichteten Zimmern eröfnet, er bittet um geneigten Zuspruch mit Versicherung prompter Bedienung. Zugleich wiederholt derselbe als Entrepreneur der Redouten an respective Herrschaften, als an ein werthes Publikum seine ergebene Anzeige, daß er Pignigs und andere Lustbarkeiten, entweder durch selbst Besorgung, oder unter seiner eigenen Ausrichtung mit möglicher Acuratesse zu vollziehen sich angelegen seyn lassen wird.

Einem geehrten Publiko machet das löbl. Zimmermeister-Mittel wissend, daß in ihrem Mittelshause auf der Harrasgasse drey Wohnungen mit allem Zubehör und Keller zu vermiethen, und auf Term. Weynachten zu beziehen sind. Liebhaber dazu können sich auf der Antoniengasse bey dem Zimmermeister-Eltesten Sperlig melden. Breslau den 30 Oct. 1778.

Bey dem Schneider Ruhmberg sen. auf der äusern Nikolaigasse in der Fortuna, sind verschiedene Domino zu bekommen. Breslau den 4 Nov. 1778.

Es wird ein Gärtner, der unverheyrathet, oder doch wenigstens mit keiner großen Familie beschwert ist, bald nach Weihnachten verlangt, der einem Obst- und Kuchel-Garten wohl vorzustehen weiß, das Pfropfen und Oeuliren der Bäume gründlich versteht; daß er mit sichern und gültigen Zeugnißen wegen seines Wohlverhaltens versehen seyn muß, versteht sich von selbst. Die Zeitungsexpedition giebt davon nähere Nachricht. Breslau den 3ten Nov. 1778.

Dem Dominio Järschendorf Neumarktschen Creißes, ist den 26 October c. a. ein Unterthan Nahmens Gottlieb Herrman, der als Herrschaftlicher Bedienter in Lieberey gestanden, schelmischer weise entlauffen. Bey seiner Entweichung hat er einen dunkelblauen Ueberrock mit dergleichen Knöpfen, und lichtgraues Kamisol mit gelben Knöpfen, schwarzen Beinkleidern und Stiefeln angehabt. Ist ein gelernter Schneider, kan raßiren und frisiren, klein von Person, 22 Jahr alt, und schwarzes nach itziger Mode frisirtes Haar, welches tief in die Stirnen herein gewachsen, breite schwarze Augenbraunen und hat ein rundes blaßes Gesicht. Das Publikum wird nicht nur vor diesem Betrüger, der bey seinem Entlauffen verschiedenes gestohlen, hierdurch gewarnet; sondern auch sämtliche Gerichts-Obrigkeiten ersuchet, denselben im Betretungsfalle zur gefänglichen Haft bringen zu laßen, da denn nach geschehener Notification alle Unkosten ersetzt werden sollen.

Nachtrag ad No. 131. Sonnabends den 7 November. 1778.

Da durch das Absterben des Herrn ꝛc. Beinlichs vorm Jahre die sonst gewöhnlichen öffentlichen Winter-Concerte eingegangen, das Publikum aber sehr oft den Wunsch geäußert, daß sich jemand finden möchte, welcher eine dergleichen Entreprise wieder übernahme und dadurch dem hiesigen Musickliebenden Publiko sowohl als denen von Zeit zu Zeit sich hier aufhaltenden Fremden auf einige Zeit eine abwechselnde Unterhaltung verschafte; so habe mich auf Ansuchen vieler Musickfreunde entschlossen, die Entreprise wegen der disjährigen Winter- und dermaligen sogenannten sechs Advent-Concerte zu übernehmen, und wann ich hiemit verspreche, mich auf das eifrigste zu bemühen, sowohl für gute, neue, von berühmten und bewährten Ton-Künstlern verfertigte musikalische Stücke, als auch für deren exacte Production nach allen Kräften zu sorgen; so schmeichle ich mir auch, daß das resp. Musickliebende Publikum mich durch geneigten zahlreichen Zuspruch geneigtest zu unterstützen nicht ermangeln werde. Das erste von den disjährigen 6 Advent-Concerten ist Sonntags den 15 November womit jeden Sonntag bis zu Weinachten continuiret wird. Der Ort der Zusammenkunft ist, wie ehmals, der hiesige große Concert- und Redouten-Saal, auf der Bischofsgasse. Der Anfang um halb 6 Uhr. Eine Mannsperson zahlt Prænumerando auf alle 6 Concerte 1 Rthlr. 12 Ggr. und wenn eine Dame mitgebracht wird, 2 Rthlr. Ein Damen Billet Solo auf alle 6 Sonntage kostet 18 Ggr. einzeln aber zahlet eine Mannsperson für jedes Concert auf dem Parterre 8 Ggr. ein Frauenzimmer einzeln 4 Ggr. auf dem Chor jede Person 4 Ggr. auf der Gallerie 2 Ggr. Die Billets sind bey mir Endesunterschriebenen in meinen Quartier in dem sogenannten leimernen Hause auf der Odergasse jederzeit zu haben. Breßlau den 7 November 1778.

Berner,
Ober-Organist bey der Haupt- und Pfarr-Kirche zu St. Elisabet.

Es haben in der vergangenen Nacht zween Arrestanten aus der hiesigen Frohnfeste zu entweichen Gelegenheit gefunden. Der eine nennt sich Joseph Petzold, ist mittler Statur, breitschultrig und von starken Knochen trägt seinen Körper etwas vorgebeugt, ist ohnfehr 56 Jahr alt, hat eine etwas bleiche Gesichtsfarbe, graue kurz abgeschnittne Haare und einen dergleichen Bart, ein breites jedoch nicht sonderlich fleischiches Gesicht, eine breite und eingedrückte Nase, eine schmale und platte Stirne und ins graue fallende Augen. Aus seiner ganzen Miene leuchtet überhaupt viel spitzbübisches und arglistiges hervor, seine Sprache ist fein und die Mundart beynahe schwäbisch. Seine Kleidung hat in einer schlechten Peltzmütze, in einem rothen Rocke mit dergleichen Knöpfen, in einem weissen Camisole, weis ledernen Beinkleidern, weissen Strümpfen und Niederschuhen bestanden. Der andere der entwichenen Arrestanten ist ein Jude, und heißt Moses Marcus. Er ist von mittler und schwächlicher Statur, und in einem Alter von ohngefehr 55 Jahren. Er hat ein schmales Gesicht, eine muntere Farbe, lebhafte Augen und eine krumme rothe Nase; sein Haar und sein nicht allzu langer jüdischer Kinnbart ist von schwarzer Farbe; er geht etwas gekrümt und hat einen meist böhmischen Accent; endlich ist er mit einer schlechten Peltzmütze, einem grauen tuchnen Rocke mit meßingnen Knöpfen, blauen Brustlatz, gelb ledernen Hosen, und Schuh und Strümpfen bekleidet gewesen. Da nun diese oben bezeichnete Arrestanten verschiedener beträchtlicher Diebstähle und anderer Verbrechen wegen in Inquisition gekommen, und in dem Betracht, an der Habhaftwerdung dieser höchstgefährlichen Leute zum Besten des Publici sehr viel gelegen ist; so wird hierdurch jedermann, besonders aber eine iede hohe und niedere Gerichts-Obrigkeit zur Hülfe Rechtens geziemend ersuchet, dergleichen verdächtige Leute, auf welche das zuvor angegebene Signalement ganz oder doch größtentheils passet, sofort anhalten, und gegen Erstattung aller Unkosten, und mit dem Versprechen einer gleichmäßigen Willfährigkeit bey ähnlichen Fällen, in die hiesige Frohnfeste wiederum abliefern zu lassen. Breslau den 26 Oct. 1778.

Es ist den 30ten October Nachmittags in einer Wohnung ein gewaltsamer Einbruch geschehen, und nachstehende Sachen daraus entwendet worden, als: 1] eine tombakne Jagduhr, 2] ein silberner Theelöffel, 3] zwey Stück Leinewand jedes von 5 Ellen, nebst 40 Ellen Streifen, beydes zu Vorgehänge, 4] eine Serviette mit bunten Figuren, die Bataillen im vergangenen Kriege, nebst Datum und Ort wo solche geschehen, vorstellend. 5] 4 Paar Frauens-Strümpfe, wovon 3 Paar ganz neu, 6] ein feines Bettuch, 7] zwey Schürzen, wovon eine blau und die andere gedrukt, 8] ein Frauenhemde, 9] ein langes Handtuch, 10] eine ordinaire Tisch-Serviette, und 11] ein Nesseltuchen Tüchel. Wer von diesen gestohlnen Sachen einige Nachricht erhält, beliebe solche in der Zeitungsexpedition zu melden, gegen Erwartung eines angemessenen Douceurs mit Verschweigung seines Nahmens.

Oels, den 26 Oct. 1778. Die Stadtgerichte machen bekannt, daß auf den 13 November a. c. einige Stücke Silberwerk nebst einer Parthie Nürnberger und andre kurze Waaren auf hiesigem Rathhause öffentlich verauctioniret werden sollen.

Von einem Königl. Preuß. Cammer-Amte zu Strehlen werden alle diejenigen, welche an des bisherigen Bauerguths-Besitzers zu Niegersdorf Christian Schlechter, vermöge, ex quocunque capite einige Ansprüche zu haben vermeynen, a dato binnen 9 Wochen, und zwar ad Terminum peremtorium den 23 December dieses Jahres Nachmittags um 2 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsstätte ad liquidandum et justificandum prætensa, sub pœna præclusi & perpetui silentii, jedoch zufolge des allerhöchsten Edicts vom 9 April 1778, diejenigen ausgenommen, welche sich gegenwärtig bey der Königl. Armee aufhalten, und welchen jura reserviret bleiben sollen, hierdurch convociret und vorgeladen. Strehlen den 22 Oct. 1778.

Oels, den 7 Oct. 1778. Magistratus citiret Creditores des in cridam verfallenen Bürgers und Weisgerbers Johann Ernst August, binnen 9 Wochen, peremtorie aber und sub pœna præclusi et perpetui silentii auf den 14 December c. a. ad liquidandum et justificandum mit beygefügtem ofnen Arrest auf seine allenfalls versetzte Mobilien.

Trebnitz den 15 September 1778. Das Fürstl. Stiftsamt machet bekannt, daß zum gerichtlichen Verkauf der Georg Tiescherischen Freystelle in Zantkau, so gerichtlich auf 184 Rthlr. 24 sgr. gewürdiget worden Termini licitationis auf den 12 October, 2ten und 23 November a. c. anberaumet worden. Kauflustige haben sich deshalb in dem Fürstl. Stiftsamt in ultimo licitationis Termino mit ihrem Geboth zu melden.

Trebnitz den 27 September 1778. Das Fürstl. Stiftsamt machet bekannt, daß des Hans Hubrigs aus Deutschhammer hinterlaßene Fundi, seine Freygärtnerstelle, so gerichtlich auf 203 Rthlr. 28 sgr. sein Angerhauß, so auf 63 Rthlr. und deßen Häusel, so auf 72 Rthl. gewürdiget worden, an einzelne Possessores den 15 October, 5 November und 26 November a. c. als Termini licitationis verkauffet werden sollen.

Steinau an der Oder, den 28 Oct. 1778. Auf das subhastirte vorm Glogauer Thore sub Nro. 224. gelegene und auf 245 Rthl. Gerichtlich gewürdigte Gottfried Langische Hauß und Garten sind Termini licitationis auf den 30 Nov. 30 Dec. a. c. und 30 Januar a. f. des Morgens um 10 Uhr in curia præfigiret, welches Kauflustigen andurch bekannt gemacht wird. Zugleich werden die Gottfried Langischen Creditores ad liquidandum et justificandum prætensa auf den 30 Januar a. f. sub pœna præclusi adcitirt.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.